

# Der Fiedler

Johannes Brahms  
(1833-1897)

Lebhaft, doch nicht zu rasch

SATB a cappella

Soprano

1. Es woh-net ein Fied-ler zu Frank-furt am Main, der keh-ret von lu-sti-ger Ze-che— heim; er—  
2. Du buck-lich-ter Fied-ler, nun fied-le uns auf, wir wol-len dir zah-len des Loh-nes voll auf; ei-nen  
3. Der Gei-ger— strich ei-nen fröh-li-chen Tanz, die Frau-en— tanz-ten den Ro-sen - kranz; und die  
4. Sie griff ihm be-hend un-ter-s Wamms— so - fort und nahm ihm den Hö-cker vom Rü-cken— fort. So—

Alto

1. Es woh-net ein Fied-ler zu Frank-furt am Main, der keh-ret von lu-sti-ger Ze-che— heim; er—  
2. Du buck-lich-ter Fied-ler, nun fied-le uns auf, wir wol-len dir zah-len des Loh-nes voll auf; ei-nen  
3. Der Gei-ger— strich ei-nen fröh-li-chen Tanz, die Frau-en— tanz-ten den Ro-sen - kranz; und die  
4. Sie griff ihm be-hend un-ter-s Wamms— so - fort und nahm ihm den Hö-cker vom Rü-cken— fort. So—

Tenor

1. Es woh-net ein Fied-ler zu Frank-furt am Main, der keh-ret von lu-sti-ger Ze-che— heim; er—  
2. Du buck-lich-ter Fied-ler, nun fied-le uns auf, wir wol-len dir zah-len des Loh-nes voll auf; ei-nen  
3. Der Gei-ger— strich ei-nen fröh-li-chen Tanz, die Frau-en— tanz-ten den Ro-sen - kranz; und die  
4. Sie griff ihm be-hend un-ter-s Wamms— so - fort und nahm ihm den Hö-cker vom Rü-cken— fort. So—

Bass

1. Es woh-net ein Fied-ler zu Frank-furt am Main, der keh-ret von lu-sti-ger Ze-che— heim; er—  
2. Du buck-lich-ter Fied-ler, nun fied-le uns auf, wir wol-len dir zah-len des Loh-nes voll auf; ei-nen  
3. Der Gei-ger— strich ei-nen fröh-li-chen Tanz, die Frau-en— tanz-ten den Ro-sen - kranz; und die  
4. Sie griff ihm be-hend un-ter-s Wamms— so - fort und nahm ihm den Hö-cker vom Rü-cken— fort. So—

5

trat auf den Markt, was schaut er— dort, was schat er— dort? Der schön-en Frau-enschmau-sten gar viel— an dem Ort.  
fei-nen— Tanz be - hen - de ge-geigt, be - hen - de ge-geigt! Wal - pur - gis— nacht— wir heu - er ge - fei'rt.  
Er - ste— sprach: Mein lie - ber— Sohn, mein lie - ber— Sohn, du geig - test so frisch, — hab nun— dein - en Lohn!  
gehnun— hin, mein schlan - ker Ge-sell, mein schlan - ker Ge-sell, dich nimmst nun— jed - we-de Jung - frau zur Stell!

trat auf den Markt, was schaut er— dort, was schat er— dort? Der schön-en Frau-enschmau-sten gar viel— an dem Ort.  
fei-nen— Tanz be - hen - de ge-geigt, be - hen - de ge-geigt! Wal - pur - gis— nacht— wir heu - er ge - fei'rt.  
Er - ste— sprach: Mein lie - ber— Sohn, mein lie - ber— Sohn, du geig - test so frisch, — hab nun— dein - en Lohn!  
gehnun— hin, mein schlan - ker Ge-sell, mein schlan - ker Ge-sell, dich nimmst nun— jed - we-de Jung - frau zur Stell!

trat auf den Markt, was schaut er— dort, was schat er— dort? Der schön-en Frau-enschmau-sten gar viel— an dem Ort.  
fei-nen— Tanz be - hen - de ge-geigt, be - hen - de ge-geigt! Wal - pur - gis— nacht— wir heu - er ge - fei'rt.  
Er - ste— sprach: Mein lie - ber— Sohn, mein lie - ber— Sohn, du geig - test so frisch, — hab nun— dein - en Lohn!  
gehnun— hin, mein schlan - ker Ge-sell, mein schlan - ker Ge-sell, dich nimmst nun— jed - we-de Jung - frau zur Stell!

trat auf den Markt, was schaut er— dort, was schat er— dort? Der schön-en Frau-enschmau-sten gar viel— an dem Ort.  
fei-nen— Tanz be - hen - de ge-geigt, be - hen - de ge-geigt! Wal - pur - gis— nacht— wir heu - er ge - fei'rt.  
Er - ste— sprach: Mein lie - ber— Sohn, mein lie - ber— Sohn, du geig - test so frisch, — hab nun— dein - en Lohn!  
gehnun— hin, mein schlan - ker Ge-sell, mein schlan - ker Ge-sell, dich nimmst nun— jed - we-de Jung - frau zur Stell!